

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

7. Notizen zur Geschichte der Schwanthaler.

Die Ratsprotokolle von Ried, die mit dem Jahre 1660 beginnen, waren bisher für die Geschichte der Schwanthaler¹⁾, noch nicht planmäßig durchgearbeitet worden. Das ist nun geschehen. Erweitern sie unsere Kenntniß: auch nicht sehr viel, einige bemerkenswerte Angaben enthalten sie doch.

1. Thomas Schwanthaler.

Das Ratsprotokoll vom 1. Oktober 1667, folio 100 verzeichnet die Verleihung des Bürgerrechts an Thomas und seine Frau Eva. Thomas' Mutter Katharina lebte damals noch. — Aus dem Protokolle vom 14. Mai 1677, folio 78, lernen wir die Vormünder für die Kinder²⁾ aus dieser ersten Ehe mit Eva Vorburger (Eva starb 1677) kennen. Es waren Hans Georg Mädlsperger, Buchbinder, und Johann Prinner, Maler; später waren es Christof Adam Edinger, Krämer, und Josef Obermayr, Spittlmüller (5. Februar 1694, folio 11). Was wir sonst über Thomas erfahren, zeigt nur immer wieder, daß er nicht in den besten Verhältnissen lebte, immer wieder wird er schuldenhalber verklagt. Eine dieser Klagen, die des Handelsmannes Elias Tallingner aus Mattighofen, ist ja schon aus der Schilderung Dr. Bergers³⁾ bekannt. Ein Jahr vorher hatte ihn die Gastgebin in Riedau, Elisabeth Freinwagner, geklagt. Schwanthaler erwiderte, sie habe versprochen, die Schuld in Bildhauerarbeit einzubringen, das sei aber nicht geschehen. Nun will er die Schuld in Raten abzahlen „in Ansehung der geldkleinen Zeit“. 29. Juli 1678, folio 121, und 2. September 1678, folio 156). Möglich, daß diese Notiz einen Unhaltspunkt gibt für Nachforschungen in Riedau! Denn ist Schwanthaler dort gewesen, so hat er wahrscheinlich dort gearbeitet; vielleicht finden wir also noch eine Urbeit von seiner Hand.

¹⁾ Vgl. Heimatkunde IV, S. 23 ff; V. 109 ff.

²⁾ Es lebten noch Franz Johann, Magdalena, Basilius u. Maria.

³⁾ Heimatkunde IV. 33.